

die tochter des kommissars

die tochter des kommissars

melodram von
peter petersen
regie
christine hartmann
produzent
dieter ulrich aselmann

im auftrag des zdf, redaktion
daniel blum

freitag, den
2. november 2001
20.45 uhr, arte

montag, den
25. februar 2002
20.15 uhr,
im
»der fernsehfilm der woche«

d.f.b.
film gmbh



die tochter
des kommissars



herbert knaup, lisa maria potthoff,
joram voelklein, david winter, Kostüme
janne birck, Musik **fabian römer,** Schnitt
cosima schnell, Szenenbild **german pizzini,**
carsten lippstock, Kamera **volker tittel,**
Produktionsleitung **annette oswald,** Her-
stellungsleitung **patrick zorer,** Casting **nicole**
fischer, Dramaturgie **daniel philippen,**
Producerin **bettina wente** Redaktion **daniel**
blum, Produzent **dieter ulrich aselmann,**
Drehbuch **peter petersen,** Regie **christine**
hartmann

inhalt

Seit dem Tod der Mutter herrscht Schweigen zwischen der Tochter, Leonie, und ihrem Vater Harms, Kommissar im Drogendezernat [L.M. Potthoff, H. Knaup]. Beiden ist es nicht möglich über ihre Gefühle zu reden. Als Harms entdeckt, dass seine Tochter von sogenannten Designerdrogen abhängig ist und sogar damit handelt, bricht für den Polizisten eine Welt zusammen. Bei einer Razzia entdeckt Harms ausgerechnet in der Wohnung von Leonies Freund [D. Winter] Drogen. Wie im Reflex nimmt er die gefährlichen »bunten Pillen« an sich und verheimlicht den Fund sogar seinem jungen Kollegen [J. Voelklein] – in der Hoffnung, dass seine Tochter mit einer von ihm selbst kontrollierten, täglichen Ration wenigstens eine Zeitlang ein normales Leben weiterführen, vielleicht sogar das Abitur bestehen könne. Zwar kommen Vater und Tochter einander wieder näher, aber ihre Beziehung ist beherrscht von Angst, Misstrauen und schließlich Resignation. Vater und Tochter sind Komplizen im Pakt mit dem Teufel und Gefangene der Lüge. Schließlich wird Leonies Freund von





den Drogenlieferanten ermordet. Eine Drogenkommission nimmt wegen der verschwundenen Drogen den bisher untadeligen Polizisten Harms ins Visier. Die Schlinge um Vater und Tochter zieht sich immer enger zu...

peter petersen
autor



Autor Peter Petersen hat bereits mit seinem Erstlingsdrehbuch »Die Nacht der Engel« bewiesen, dass er große Gefühle in einer unsentimentalen Sprache auf den Punkt zu bringen vermag. So steht in seinem neusten Melodram der emotionale Konflikt zwischen Vater und Tochter im Zentrum. Die »Designer«-Droge in Pillenform – in Diskotheken weitverbreitet und deshalb Partydroge genannt – ist das verführerische Accessoire einer Jugendkultur, die in der Leistungsgesellschaft Freiräume sucht, aber gleichzeitig Höchstleistung bringen will, und muss!



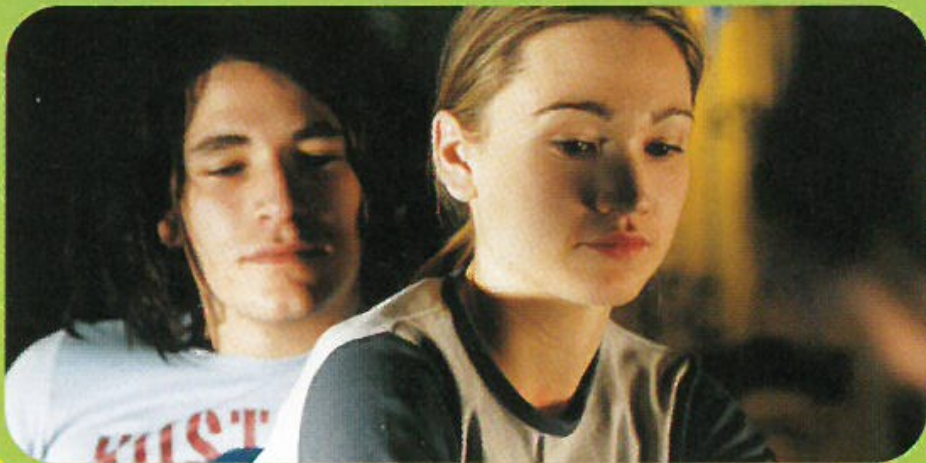
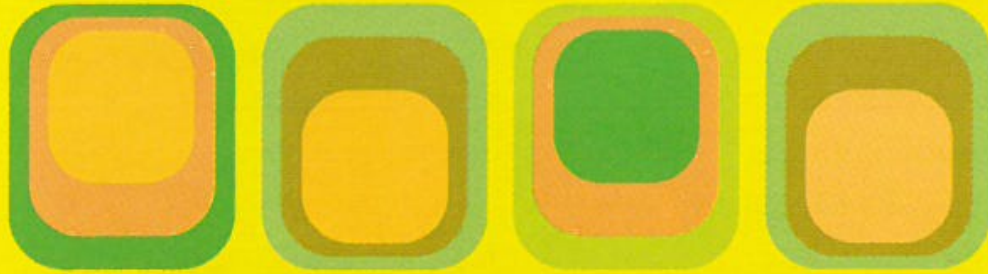


christine hartmann

regisseurin



Christine Hartmann studierte zunächst Theaterwissenschaften, Germanistik, Markt- und Werbepsychologie. Nach Regieassistenzen für die Comedy-Shows »Kanal Fatal« und »Nix für ungut« zeigte sich jedoch sehr schnell ihr schriftstellerisches Talent. So arbeitete sie als Freie Autorin für das ZDF-Landesstudio Bayern und als redaktionelle Mitarbeiterin für den Programmbereich Kultur im BR. Produzent Dieter Ulrich Aselmann lernte die junge Autorin über den Auftrag für das Rewrite eines Drehbuches kennen. Bis dahin hatte sie sich als Drehbuchautorin bereits einen Namen gemacht, u. a. für einige Folgen der Reihe »SOKO 5113«, eine Pilcher Verfilmung und vor allem mit dem Drehbuch für den RTL-Fernsehfilm www.Maedchenkiller.de. Die von Aselmann in Auftrag gegebene Drehbuchfassung wurde zwar bisher noch nicht verfilmt, jedoch zeigte sich in der Bearbeitung bereits ihr szenisches Talent zur Regie. Ihr Regiedebüt ermöglichte ihr Aselmann mit der Komödie »Es geht nicht immer nur um Sex«. Auf Komödien wollte sie sich nicht festlegen, so bot ihr Aselmann als Folgeprojekt das



Melodram »Die Tochter des Kommissars« an, ein Kammerspiel, in dem die junge Regisseurin alle Register der Schauspielführung ziehen konnte. Inzwischen arbeitet Hartmann auch für andere Firmen als Regisseurin: Für die ARD drehte sie eine romantische Komödie: »Wie buchstabiert man Liebe« sowie den Dona-Leon Krimi »Davon stirbt man nicht« mit Mathieu Carrière, Jürgen Prochnow, Manfred Andrae und Susanne von Borsody in den Hauptrollen. »Christine kann sehr spannend erzählen, hat Phantasie, sie ist schnell, musikalisch und genauso neugierig auf Geschichten wie ich. In »Die Tochter des Kommissars« geht es um Familienstrukturen. Man lebt zusammen, sieht sich täglich beim Frühstück... und verliert sich allmählich aus den Augen. Am Ende steht dann die Frage ratloser Eltern: »wie konnte das geschehen?« Dieser Prozess, den Herbert Knaup und Lisa Maria Potthoff überzeugend und eindringlich spielen, ist nicht weit von der Realität vieler Familien.« [Aselmann]



herbert knaup kommissar harms

Lange schon gehört Herbert Knaup zu den »heimlichen« Stars des deutschen Films. Privat eher zurückhaltend, beinahe scheu, und mit Erfolgen nie auftrumpfend, wurde er zu einem der vielseitigsten deutschen Charakterschauspieler. Nicht mal den Bayerischen Filmpreis, den er für seine toughe Polizistenfigur in Dominik Grafts »Die Sieger« erhielt, holte er sich persönlich ab. In Ralf Huettners Polizistenkomödie »Die Musterknaben« spielte er als korrupter »Bulle« dann beinahe die Persiflage auf die Heldenfiguren des deutschen Krimis, in »Die Nacht der Engel« einen fatalistischen Revierpolizisten. Auch Väterrollen hatte Knaup bereits im Repertoire. So kennen ihn die meisten Filmzuschauer aus Tom Tykwers Welterfolg »Lola rennt«. Seine komödiantische Seite – immer verbunden mit der Melancholie des tragischen Alltagshelden – zeigte er als »verhinderter« Vater in der Kinokomödie »Irren ist männlich« und als überfordertes Familienoberhaupt in »Südsee,



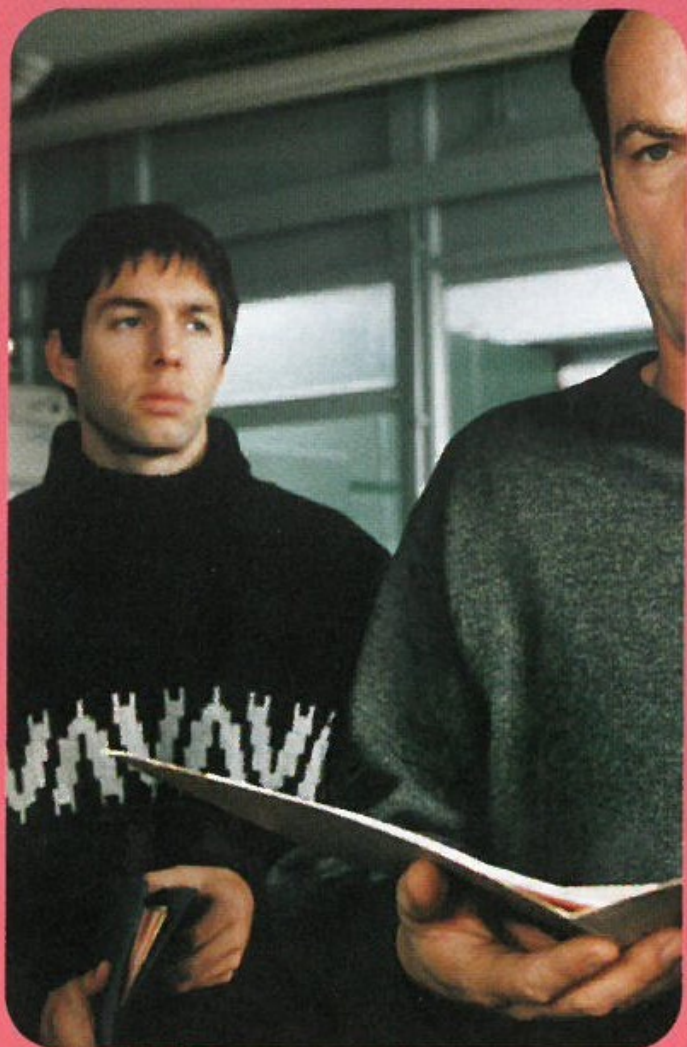
eigene Insel.« Mit dem Melodram »Die Tochter des Kommissars« spielt er, wieder in einer Polizistenrolle, einen angreifbaren, verwundbaren, auch überforderten Menschen, der erst in der drohenden Tragödie zu seiner Vaterrolle und zu sich selbst findet.



lisa maria potthoff

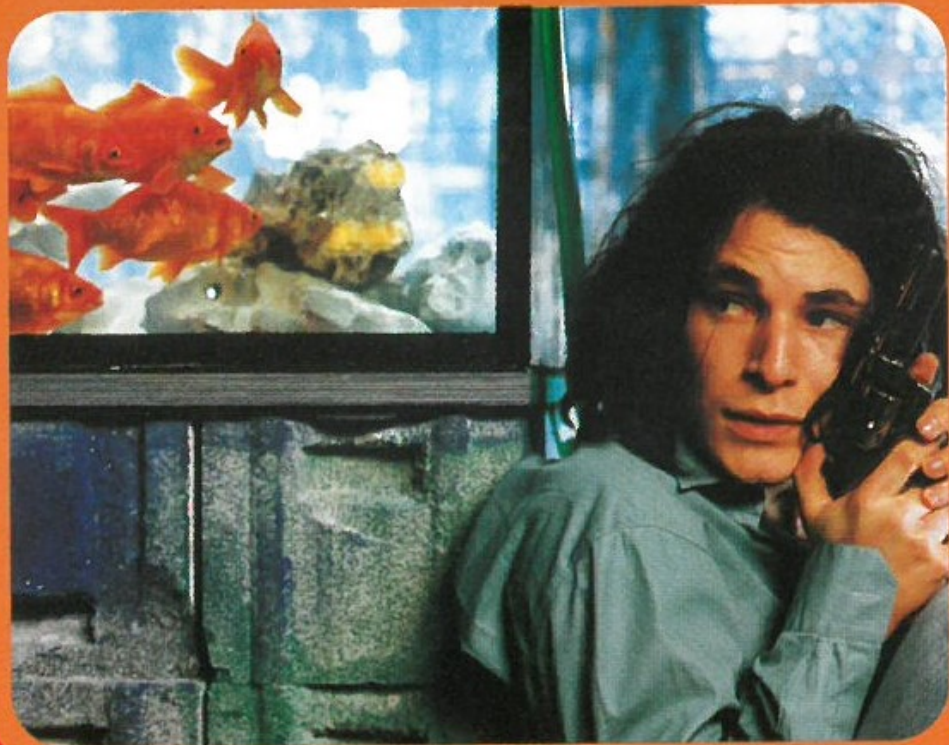
leonie

In der Rolle der Leonie zeigt Lisa Maria Potthoff wie unter einem Brennglas die Facetten des Erwachsenwerdens. Ihr Debut feierte sie bereits mit 18 Jahren in der Serie »Flughafenklinik« und entwickelte ihr Talent von da ab kontinuierlich mit anspruchsvollen Regisseuren, u.a. Andreas Kleinert [»Bei Klingelzeichen Mord«], Dominik Graf [»Bittere Unschuld«], Johannes Fabrick [»Die Entführung«], Uwe Janson [»Holstein Lovers«]. Auch auf der Theaterbühne ist sie zu sehen. Nach »Lonesome West« am Volkstheater München spielte sie am Theater Dortmund in den Stücken »Killer Joe« und »Das Fest« unter der Regie von Burghard C. Kosminski.



joram voelklein polizist im drogendezernat

Joram Voelklein spielt Harms jungen Kollegen, der in dem »Vorzeige-Polizisten« sowohl das Vorbild als auch den väterlichen Freund suchen und sehen möchte, aber hinter dem Idealbild allmählich den Menschen entdecken muss, mit Fehlern und Schwächen. Joram Voelklein wurde mit Christine Hartmanns Komödie »Es geht nicht immer nur um Sex« entdeckt. Sein Talent stellte er jedoch bereits vorher in einigen Kurzfilm-Hauptrollen unter Beweis. In »Tochter des Kommissars« spielt er nun seine zweite große Fernseh-Hauptrolle.

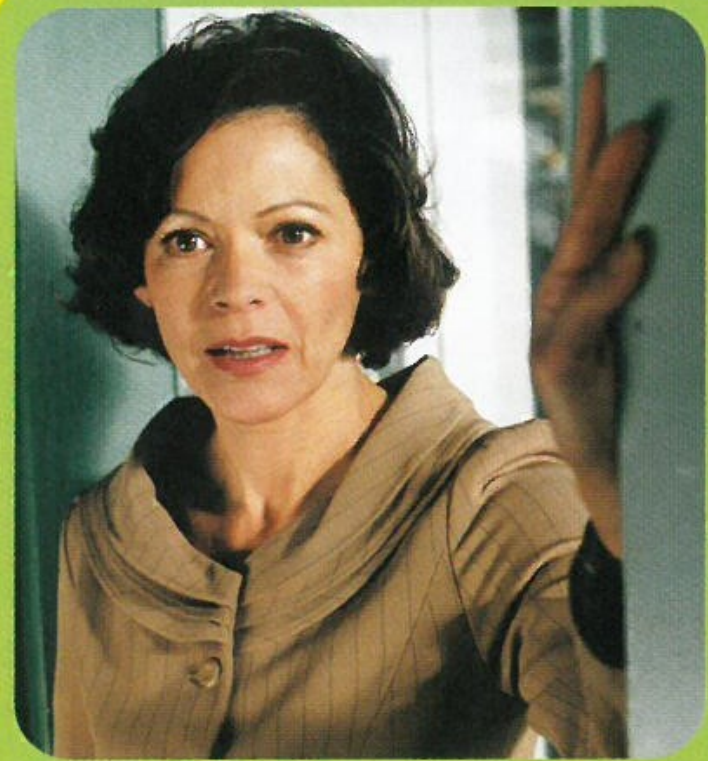


david winter leonies freund

David Winter zeigte sein Talent bereits in dem zärtlichen Kinofilm »David im Wunderland«, in dem ein Jugendlicher, aufgewachsen in einer entrückten Sekte, einen Freund und mit ihm die Welt und die Liebe für sich entdeckt [Buch und Regie Moritz Seibert]. Es folgten Hauptrollen in ambitionierten Kurzfilmen, Rollen in Reihen und Serien [»Aus heiterem Himmel«, »Der Fahnder«, »Motorradcops«] und schließlich Hauptrollen in den Spielfilmen »Blutjunge Liebe«, »Zärtliche Liebe« oder »Boilers Gärten«. Gerade hat er eine Hauptrolle in dem Kinofilm »Big girls don't cry« abgedreht.

in weiteren rollen:

angela roy, thomas letocha, isabella jantz, peter ender, isabel hanisch, ina mann, julia palmer-stoll, wilhelm manske, e.a. wachholz, veronika von quast, florian wagner, salvatore pascale, matthias werner, michael pigott, jens von ahnen



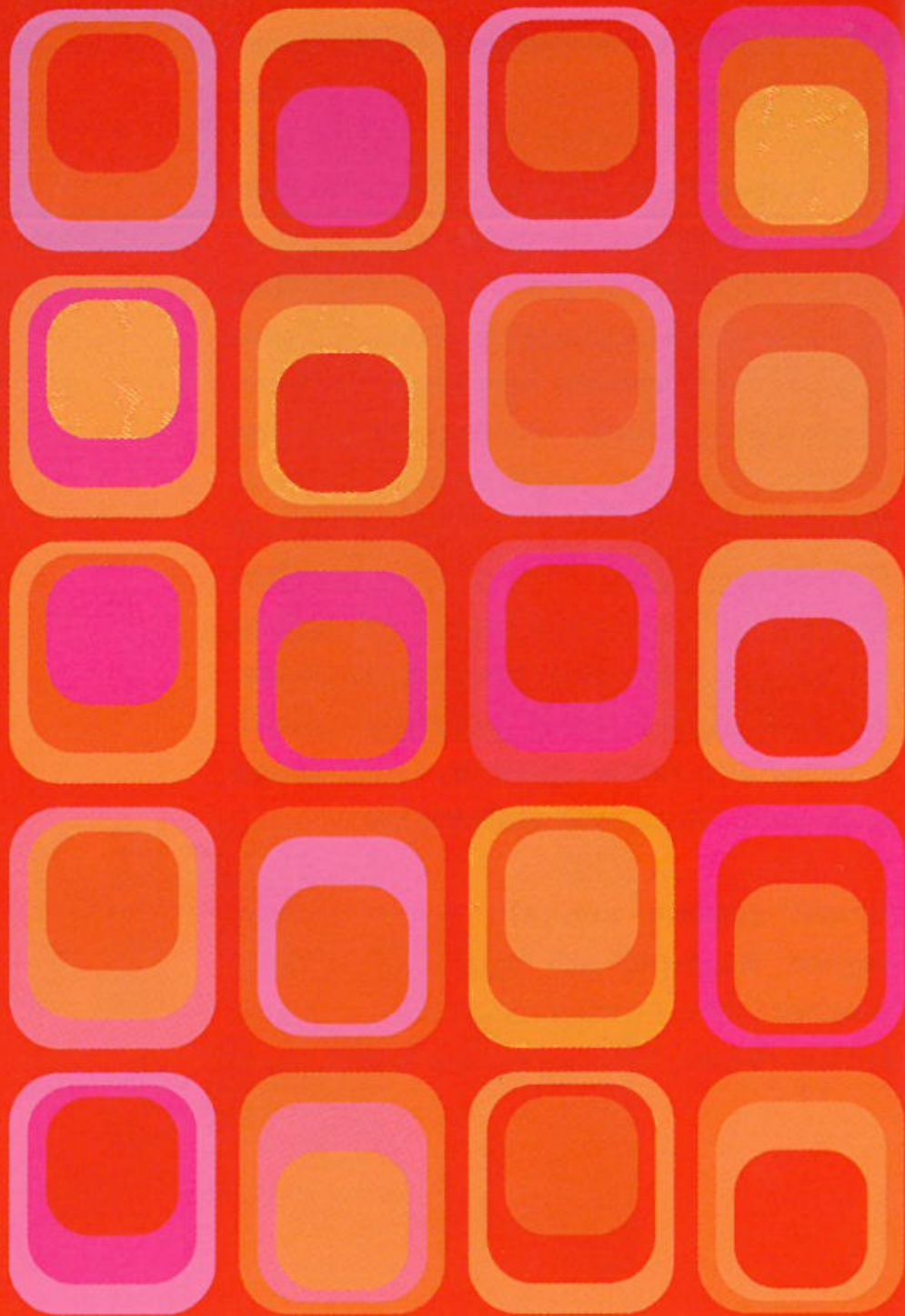
stab

Autor **peter petersen**, Produzent **dieter ulrich aselmann**, Redaktion **daniel blum**, Producerin **bettina wente**, Dramaturgie **daniel philippen**, Casting **nicole fischer**, Komparsencasting **dagmar reimer**, Herstellungsleitung **patrick zorer**, Produktionsleitung **annette oswald**, Filmgeschäftsführung **ilse edl**, Aufnahmeleitung **ingo giani**, Set-Aufnahmeleitung **vasilios panagiotakis**, Produktionsbüro **eva schweinberger**, Produktionspraktikant **tobias staudenmayer**



Regie **christine hartmann**, Regieassistentz **frank d. müller**, Script/Continuity **sabine platte**, Kamera **volker tittel**, Kameraassistentz **holger fleig**, Materialassistentz **jiri heidinger**, Videooperator **tanja holz**, Standfotograf **christian rieger**, Ton **quirin böhm**, Tonassistentz **michael vetter**, Szenenbild **german pizzini**, **carsten lippstock**, Außenrequisite **georg kuhn**, Innenrequisite **karsten knitter**, Baubühne **tom mirus**, Kostüme **janne birck**, Kostümbildassistentz **elisabeth weisskopf**, Kostümpraktikantin **brigitte nähler**, Maske **martine flener**, **mechthild schmitt**, Oberbeleuchter **christoph loeckle**, Beleuchter **steff erhard**, **justus hasenzahl**, Kamerabühne **rainer sprunck**, Fahrer **senad cretkovic**, Stunt **mac steinmeier**

Schnitt **cosima schnell**, Schnittassistentz **regine kogl-plorin**, Mischung **michael stecher** [siehe Anzeige »Soundshop«], Musik **fabian römer**, Musicsupervisor **mario lauer**



d.i.e.film.gmbh



Dieter Ulrich Aselmann produzierte die ersten beiden Spielfilme von Ron Eichhorn [»Amerika« und »Die Rückkehr des Schwarzen Buddha«] und bereits Christine Hartmanns ersten Film [»Es geht nicht immer nur um Sex«]. Peter Petersen und Maria Bachmann konnten mit der film.gmbh ihre ersten Drehbücher realisieren [»Die Nacht der Engel« und »Ein Mann fällt nicht vom Himmel«]. Mit »Himmlische Helden« feierten Dominique Lorenz als Autorin und Carsten Fiebeler als Regisseur ihr Debut. Und auch Ziska Riemann konnte ihr erstes Drehbuch mit Produzent Aselmann verwirklichen [»Die Hunde sind schuld« – von der Drehbuchwerkstatt München und dem BR ausgezeichnet mit dem Tankret-Dorst-Preis. Regie Andreas Prochaska]. Aber auch arrivierte Regisseure und Autoren arbeiten für d.i.e.film.gmbh: Zoltan Spirandelli mit seiner sakralen Kino-Komödie mit drei Mönchen [AT »Vaya con Dios«, Verleih: Senator AG], Gabriela Zerhau [»Liebst du mich«, »Auch Männer brauchen Liebe«] und Gabriel Barylli [»Preis der

**soundjob ???
soundshop !!!**

[089] 64 12 320

Unschuld«, Feindliche Schwestern«] sowie Rolf Silber [»Ein Sommertraum«] schrieben und inszenierten für d.i.e.film.gmbh. Mark Schlichters »Rote Glut« und Michael Rowitz' »Die Nacht der Engel« wurden auf dem Int. Münchner Filmfest präsentiert. Für das Drehbuch »Rote Glut« wurde Autor Christian Jeltsch mit dem Bayerischen Fernsehpreis und »Die Nacht der Engel« mit dem diesjährigen Deutschen Fernsehpreis für die beste Ausstattung ausgezeichnet.

BEI GROSSEN
EREIGNISSEN
STEHEN WIR
MEISTENS
UNAUFFÄLLIG
AM SCHLUSS
DES ABSPANNNS.



**Professional
Motion Imaging**

KODAK GMBH
Geschäftsbereich
Professional Motion Imaging
70324 Stuttgart · www.kodak.de